

# Politische Führung heißt Anwendung der Beschlüsse

(Ein Beitrag zu den Bezirksdelegiertenkonferenzen)

Ein wichtiges Prinzip des demokratischen Zentralismus ist der Kampf jedes Parteimitgliedes um die Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees, wobei die leitenden Parteiorgane die Durchführung anleiten und kontrollieren. Den leitenden Partei- und Staatsorganen der Bezirke wurde im letzten Jahr eine größere Verantwortung für die staatlichen und wirtschaftlichen Aufgaben übertragen. Diese Aufgaben werden sie nur erfolgreich lösen, wenn sie konsequent die grundlegenden zentralen Beschlüsse befolgen.

Gegenwärtig bereiten die Parteiorganisationen in den Bezirken eine neue wichtige Etappe auf dem Wege zum V. Parteitag, die Bezirksdelegiertenkonferenzen, vor. Dort wird Rechenschaft darüber abgelegt werden, wie die Leitungen ihrer führenden Rolle gerecht geworden sind und es verstanden haben, die Beschlüsse und Hinweise des ZK schöpferisch und konkret in ihrem Arbeitsbereich anzuwenden. Der Maßstab für eine erfolgreiche politische Führung wird in jedem Falle sein, inwieweit es der Parteiorganisation gelungen ist, die Massen für die bewußte Teilnahme am sozialistischen Aufbau zu organisieren und durch eine systematische Erziehungsarbeit in der Partei und unter den Massen weitere Erfolge bei der Lösung der staatlichen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben zu erringen.

Seit dem 35. Plenum ist die Partei in diesem Kampf ein weiteres großes Stück vorangekommen. Die vom Zentralkomitee durchgeführten Konferenzen auf einzelnen Gebieten der Partearbeit, besonders die Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei, die das 35. Plenum vorbereiten half, die Berichtswahlversammlungen der Grundorganisationen und die Kreisdelegiertenkonferenzen zeigten die mobilisierende und organisierende Rolle der Parteibeschlüsse.

## **Die Partei wächst im Kampf um die Durchführung der Beschlüsse**

Gegenwärtig ist eine große Auseinandersetzung um weltanschauliche Fragen und um die Lösung der Widersprüche auf dem Wege zum Sozialismus entbrannt. Das verstärkte Studium des dialektischen Materialismus in enger Verbindung mit der täglichen Praxis wird für die Parteimitglieder zu einer starken Waffe im Kampf um das Neue, Fortschrittliche, zur Überwindung des Alten, Überlebten. Dabei wachsen in den Parteiorganisationen der Betriebe und der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, besonders auch unter den Frauen und der Jugend, Funktionäre heran, die immer besser lernen, die werktätigen Menschen von der Richtigkeit des sozialistischen Weges zu überzeugen. Sie treten nicht mit einer oberflächlichen Wiederholung allgemeiner Thesen vor die Parteimitglieder und die Massen, sondern wenden die Beschlüsse der Partei in der Praxis an.

Viele Parteiorganisationen begnügen sich auch nicht mit einer Zustimmung zu den Beschlüssen des 35. Plenums hinsichtlich der fraktionellen Gruppe Schirdewan, Wollweber und andere, sondern sie setzen sich kritisch mit den schädlichen Auswirkungen der opportunistischen Theorien dieser Genossen auseinander. Sie kämpfen gegen liberalistisches Verhalten zu den Parteibeschlüssen, gegen ein Zurückweichen vor der Auseinandersetzung mit unklaren und feindlichen Auffassungen, gegen Stagnationserscheinungen auf politischem, ökonomischem und kulturellem Gebiet,